

Dazu dienen von Fall zu Fall territoriale Anleitungen der Grundorganisationen, die wir nach Konsultation mit der Kreisleitung durchführen. Das erfolgt bei wichtigen aktuellen Anlässen, z. B. nach wichtigen Pressekonferenzen, nach dem Besuch des Genossen Ulbricht in Halle u. ä., wenn es also gilt, die Parteiorganisationen schnell zu informieren.

Eine andere Form der einheitlichen Orientierung ist die Durchführung von Ortsaktivtagungen, an denen Parteiaktivisten aus allen Grundorganisationen der Stadt teilnehmen.

Mit der im Dezember durchgeführten Ortsdelegiertenkonferenz haben wir allen Parteiorganisationen und den gesellschaftlichen Kräften der Stadt eine einheitliche Orientierung auf die zu lösenden Aufgaben in der massenpolitischen Arbeit bis zum VII. Parteitag gegeben. Daraus entstand ein Programm der Nationalen Front zur Führung des Wettbewerbs zu Ehren des VII. Parteitages und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevoluitop, das folgende Probleme beinhaltet:

- Die gemeinsamen Aufgaben zur Lösung der Schwerpunkte in der Massenarbeit,
- die Entwicklung einer breiten Verpflichtungsbewegung zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1967 und des Volkswirtschaftsplanes der Stadt,
- die Aufgaben zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und
- die Gewinnung von weiteren Bürgern für die ehrenamtliche Tätigkeit in den Ausschüssen der Nationalen Front, Kommissionen, Aktivs, Luftschutzkomitees, Klubs der Werktätigen.

Um die Einheitlichkeit der Arbeit über den Stadtausschuß der Nationalen Front zu sichern, bespricht der Ortssekretär regelmäßig die Probleme mit dem Vorsitzenden des Stadtausschus-

ses und den Vorsitzenden der Ortsgruppen der befreundeten Parteien.

Mitglieder der Ortsleitung sind persönlich verantwortlich für die Zusammenarbeit mit den Leitungen der einzelnen Massenorganisationen, so mit der FDJ, dem DFD, dem Anglerverband und den Sparten der Kleinsiedler und Kleintierzüchter und den dortigen Parteigruppen. So waren vor allem im KSK-Verband Auseinandersetzungen über die politische Tätigkeit einiger dort organisierter Genossen erforderlich. Lange vertraten sie die Auffassung, „wenn wir unseren Staat ökonomisch unterstützen, ist das doch Ausdruck politischer Arbeit“. Damit jedoch wich man der Organisation der politischen Massenarbeit in den Sparten aus.

Mit Unterstützung zahlreicher Genossen überzeugten wir sie, daß man im Kleinsiedlerverband nicht „unpolitisch“ wirken kann. Die Mitglieder der Sparte des KSK im Wohnbezirk 10 sagen heute unseren Genossen Dank, daß sich die Partei um sie kümmert und solche aktuellen Probleme klären half, wie „zwischen unserer Mitarbeit an der Erweiterung des Sortiments an Nahrungsmitteln und der Erhaltung des Friedens besteht ein Zusammenhang — weil wir die DDR stärken“. „Unsere persönlichen Interessen ergänzen sich also mit denen der Gesellschaft.“ Ähnlich ist es auch in anderen Wohnbezirken.

Über die Tätigkeit in den Massenorganisationen lassen wir die Genossen in bestimmten Zeitabständen vor der Ortsleitung berichten und beraten die weiteren Aufgaben.

Eine wichtige Seite unserer Arbeit ist die Herstellung einer engen Zusammenarbeit mit den Genossen des Rates und der Stadtverordnetenversammlung, um Einfluß auf die Lösung kommunalpolitischer Probleme zu nehmen. So be-

Diesen Aufruf hob die Bildungsstätte der BPO durch ein Flugblatt hervor, in dem jedem die Frage gestellt wurde: „Worin besteht dein Beitrag für den VII. Parteitag?“ Gleichzeitig beschloß die Parteileitung einen Maßnahmeplan zur Auslösung der Verpflichtungsbewegung. Der Plan enthält genaue Festlegungen, wie mit der Verpflichtungsbewegung begonnen und wie sie

**DER LERER HAT DAS WORT**



Werkfoto